

Statistische Angaben:

Aktienkapital: 27 000 000 RM in 27 000 Akt. zu 1000 RM.

Urspr. 75 Mill. M. übernommen von den Gründern zu 100%. Erhöht. 1922 um 125 Mill. in Akt. zu 1000 M. Weiter erhöht 1923 um 1600 Mill. M in Aktien zu 1000 M. Kap.-Umstell. lt. G.-V. v. 10./8. 1925 von 1800 Mill. M auf 9 Mill. RM durch Zusammenlegung der Akt. im Verh. 200:1 u. Umwert. des Nennbetrages von 1000 M auf Reichsmark-Währung. Die G.-V. v. 7./4. 1927 beschloß Erhöht. des A.-K. um 9 Mill. RM auf 18 Mill. RM. — Die G.-V. v. 26./3. 1929 beschloß Erhöht. um 9 000 000 RM auf 27 000 000 RM durch Ausgabe von 9000 Aktien zu 1000 Reichsmark.

Großaktionäre: Die Aktien sind im Besitz des Bayer. Staates (nom. 24 000 000 RM) und der Deutschen Reichsbahngesellschaft (nom. 3 000 000 RM).

Anleihe der Bayerischen Großwasserkraftwerke von 1921:

Zur Beschaffung der Mittel für den weiteren Ausbau gaben die Mittlere Isar A.-G. und die Walchenseewerk A.-G. unter dem Sammelnamen: Schuldverschreibungen der Bayer. Großwasserkraftwerke von 1921 mit 4½% verzinsliche, vom Jahre 1926 ab zum Nennwert rückzahlbare Obligationen aus. Gesamtbetrag 1000 Mill. M. Teilbetrag der Ges. 600 Mill. M. Stücke zu 1000, 2000, 5000, 10 000 und 20 000 M. abgestempelt auf 6,50, 13, 32,50, 65 und 130 RM, laufend auf den Inhaber. Tilgung zum Nennwert im Wege der Auslosung, beginnend mit dem Jahre 1926, mit jährlich mindestens 1¼% des ursprünglich ausgegebenen Betrages zuzüglich ersparter Zinsen aus den eingelösten Schuldverschreibungen. Auslosung im April zum 1./10., erstmalig im April 1926. Die Schuldner sind befugt, vom 1./4. 1931 ab verstärkte Auslosung vorzunehmen oder auch die sämtlichen noch ausstehenden Schuldverschreibungen mit einer Frist von 6 Monaten zu kündigen. Die Anleihe wurde zunächst an der Münchener Börse eingeführt; aufgel. v. 17./1.—5./2. 1921 zu 98%. Kurs Ende 1927—1932: 69,25, 69, 66, 68,50, 76,50*, 77,25%.

Walchensee-Anleihe: Anleihe der Akt.-Ges. Walchenseewerk — Mittlere Isar — Bayernwerk, zum jeweiligen Reichsbank-Diskontsatz, abzüglich 2%, jedoch mit höchstens 15% und mindestens 7% verzinslich ab 1928 zum Nennwert rückzahlbare Schuldverschreibungen von 1923. Gesamtanzahl 40 Md. M. Teilbetrag der Ges. 16 Md. M. Zwecks Barablösung gekündigt zum 12./10. 1926. Ablösungs-Beträge einschl. 2% Zinsen für 1925 und 3% Zinsen für 1926: 0,10 RM für 5000 M, 0,20 RM für 10 000 M, 0,40 RM für 20 000 Mark, 0,95 RM für 50 000 M, 1,90 M für 100 000 M und 9,45 RM für 500 000 M. Notiz in München 1926 eingestellt.

Walchensee-Goldanleihe: 4% mündelsichere wertbeständige Feingoldanleihe der A.-G. Walchenseewerk, Mittlere Isar, Bayernwerk (Walchenseegoldanleihe). — Aufgelegt zu 100% unter Zugrundelegung des amtlichen Berliner Briefkurses für Auszahlung New York abgerundet auf 100 M nach unten. — Stücke: 5, 10, 20 und 50 g Feingold (können ab 1./2. 1932 in Stücke zu 1000 g umgetauscht werden). Zinsen: 1./4. und 1./10., 1. Zinsschein fällig am 1./4. 1924. — Auszahlung der Zinsen: Zum amtlichen Berliner Geldkurs für Auszahlung New York vom 1./3. jeden Jahres für den April-Zinsschein bzw. vom 1./9. für den Oktober-Zinsschein oder, wenn an diesem Tage eine amtliche Notierung nicht stattfindet, zur letzten vorhergehenden amtlichen Notiz. — Tilgung: durch Auslosung, Kündigung oder freihändigen Rückkauf nicht vor dem 1./10. 1926 in längstens 30 Jahren; Berechnung des Rückzahlungsbetrages wie bei der Zinsberechnung. Kurs in München Ende 1927—1932: 1,80, 1,69, 1,64, 1,66, 1,58*, 2,08 RM pro 1 g.

Sämtliche Anleihen sind durch den jetzigen und zukünftigen Besitz der zwei bzw. drei Ges. unter deren gesamtverbindlicher Haftung und durch Bürgschaft des mit seinem Gesamtvermögen für Kapital und Zinsen haftenden Staates Bayern sichergestellt.

Dividenden 1926/27—1931/32: 4, 4, 5, 4, 0, 0%.

Statistik: Aus den als Einheit zu betrachtenden Werken der Mittlere Isar A.-G. und der Walchenseewerk

A.-G. wurden im Geschäftsjahr insgesamt 289 Mio kWh Drehstrom an das Bayernwerknetz abgegeben, wovon die Werke der Ges. 192 Mio kWh lieferten. An die Reichsbahn wurden von den beiden Kraftwerksgesellschaften insgesamt 127 Mio kWh Einphasenstrom abgegeben; der Anteil der Werke der Ges. an dieser Lieferung beträgt rd. 102 Mio kWh. Die Gesamtabgabe der Werke an Drehstrom und Einphasenstrom beträgt somit 294 Mio kWh, was gegenüber dem Vorjahr eine Steigerung um 29 Mio kWh, das sind 10,9%, bedeutet.

Bilanz am 30. Sept. 1932: Aktiva: Anlagevermögen: Grundstücke 2 410 799, Rechte 461 091, Geschäfts- u. Wohngebäude 1 371 281, Wasserkraftanlagen mit Nebenanlagen: a) baulicher Teil (einschl. Krafthaus, Tief- und Hochbauten) 65 898 010, b) elektrische und maschinelle Einrichtung 16 602 851, Leitungen 1 067 730, Fernsprechanlagen 607 249, Werkzeuge, Betriebs- und Geschäftsinventar 30, noch nicht abgerechnete Beträge des II. Ausbaues 2 116 460, Kläranlage-Ablösung 690 000, Umlaufvermögen: Hypotheken 6300, von der Gesellschaft geleistete Anzahlungen 23 500, Forderungen auf Grund von Warenlieferungen und Leistungen 46 236, Forderungen an Konzerngesellschaften 1 464 832, Bar- und Postscheckbestände 3079, (Lieferantensicherheiten 367 467). — Passiva: A.-K. 27 000 000, gesetzlicher R.-F. 982 000, andere R.-F. 1 184 949, Rückstellungen 239 853, Wertberichtigungsposten 7 953 591, Verbindlichkeiten Schuldverschreibungen 6 307 930, ausgelöst, aber noch nicht eingelöste Schuldverschreibungen 110 716, unverzinsliches Darlehen der Deutschen Reichsbahngesellschaft 25 960 000, andere Darlehen 20 066 617, Verbindlichkeiten auf Grund von Warenlieferungen und Leistungen 318 105, Verbindlichkeiten gegenüber Banken 2 394 423; Posten; die der Rechnungsabgrenzung dienen, 251 205 (Lieferantensicherheiten 367 467). Sa. 92 769 449 RM.

Erläuterungen zur Bilanz am 30. Sept. 1932: Das „Ablösungskonto Kläranlage“ war im Vorjahr im Posten „Außenstände“ mit enthalten. Es betrifft den Restbetrag einer Abfindung an die Stadt München, mit der die Ges. ihre früheren vertragsmäßigen Verpflichtungen zur Teilnahme an den Betriebs- und Erweiterungskosten der Hauptsammelkanäle und der Kläranlage Großblappen abgelöst hat. Dieses Konto wird durch Sonderabschreibungen in angemessener Zeit getilgt. — Die „Forderungen gegenüber Konzerngesellschaften“ sind ausnahmslos Kontokorrentforderungen gegenüber der Bayernwerk A.-G., die auf Grund des bestehenden Betriebsüberlassungsverhältnisses entstanden sind. — Die „Lieferantensicherheiten“ bestehen vorwiegend aus Bankbürgschaften, die nach Ablauf der Gewährleistungsfristen freizugeben sind. — Die enge wirtschaftliche und finanzielle Verbundenheit der drei Bayerischen Großkraftgesellschaften, Bayernwerk A.-G., Mittlere Isar A.-G. und Walchenseewerk A.-G., die in der gemeinsamen Finanzierung der Werke ihren besonderen Ausdruck findet, führte zu gegenseitigen Haftungsübernahmen gegenüber Anleihezeichnern und sonstigen Geldgebern. Auf Grund dieser Verhältnisse haftet die Ges. aus der Ausstell. u. Girierung von Wechseln mit 15 343 587 RM und aus sonstigen Mithaftungen mit 35 943 590 RM. — Auf der Passivseite der Bilanz sind unter „Andere Reservefonds“ die in den letzten Jahren für die Zeiten schlechteren Geschäftsganges gebildeten offenen Reserven zusammengefaßt. Die Ges. hat diesem Konto für das Berichtsjahr 640 130 RM zugunsten der Gewinn- und Verlustrechnung entnommen, um die Abschreibungen ausreichend beschicken zu können. — Der „Wertberichtigungsposten“, das ist der früher als „Abschreibungs- und Erneuerungsrücklage“ bezeichnete Gegenposten zu den mit ihren Anschaffungs- oder Herstellungskosten eingesetzten Anlagen, stellt den Betrag dar, der nach vorsichtiger Schätzung dem eingetretenen Wertverlust entspricht; die früher darin enthaltenen Reserven wurden den „Anderen Reservefonds“ zugeschlagen. — Das Konto „Schuldverschreibungen“ hat sich durch die Einlösung der erstmals zum 1./1. 1932 zur Rückzahlung ausgelosten Stücke der 4½%igen Großwasserkraftanleihe um einen Betrag von 366 909 RM ermäßigt; die aus dieser Verlosung bis zum Geschäftsjahreschluß noch nicht eingelösten Schuldverschreibungen werden zusammen mit dem Restbetrag der bereits im Jahre 1926 zur Rückzahlung gekündigten 7/15%igen Walchenseemarkanleihe unter dem Posten „Ausgeloste, aber noch nicht eingelöste Schuldverschreibungen“ in der Bilanz ausgewiesen. — Die Ges. hat erstmals die von der Deutschen Reichsbahn-Gesellschaft vertragsmäßig für den Ausbau der Einphasenanlagen gegebenen unverzinslichen Darlehen in der Bilanz gesondert ausgewiesen. — Das Konto „Andere Darlehen“ hat sich einerseits durch terminmäßige und sonstige Rückzahlungen vermindert, andererseits durch die Hereinnahme eines neuen Darlehens erhöht. —